

VEREIN FÊTE DE LA MUSIQUE BIEL/BIENNE

JAHRESBERICHT 2025



«Duo Bukowski» in der Nidaugasse Biel, Fête de la Musique 2025. Foto: Olaf Veit

2025: Jahr der Erneuerung

Stand das vorherige Vereinsjahr 2024 noch ganz im Zeichen der internen strukturellen Konsolidierung des Vereins Fête de la Musique Biel/Bienne nach dem Tod des Gründers Ernst Rieben, beschloss das neu aufgestellte Organisations- und Vorstandsteam anlässlich der Generalversammlung im April 2025 die strategische und inhaltliche Weiterentwicklung des Traditionsanlasses.

Es sollte sowohl das bestehende Konzept überprüft, aktualisiert und gezielt erweitert als auch die visuelle Erscheinung des Festivals grundlegend erneuert werden.

Dies mit dem Ziel, die Positionierung des Festivals in einer sich wandelnden Kulturlandschaft der Region Biel/Bienne zu stärken, seine Sichtbarkeit zu erhöhen und zugleich aktuelle musikalische Entwicklungen angemessen zu integrieren.

Folgende konkrete Massnahmen wurden dafür beschlossen und im Rahmen der am 21. Juni 2025 durchgeführten Fête de la Musique Biel/Bienne erstmals umgesetzt:

- **Integration der DJ-Kultur:** Einrichtung eines neuen Bereichs auf dem südöstlichen Teil des Zentralplatzes vor dem Kino Apollo.
- **Stärkung der Live-Bühne:** Programmatische Aufwertung sowie Etablierung eines Ersatzstandorts an der Ecke Marktgasse/Nidaugasse, da der ursprüngliche Standort auf dem Zentralplatz aufgrund von Sanierungsarbeiten nicht zur Verfügung stand.
- **Neuaustrichtung der Standorte:** Um ein dichteres Festivalerlebnis zu schaffen, konzentrierte sich das Geschehen auf den Burgplatz, die Nidaugasse und die Marktgasse.
- **Erneuerung des visuellen Auftritts:** Entwicklung und Umsetzung eines zeitgemässen Corporate Designs inklusive Inszenierung der Spielorte.

Die Ausgabe 2025 markierte damit einen wichtigen Meilenstein in der Weiterentwicklung der Bieler Fête de la Musique und machte die im Vorjahr eingeleitete Transition erstmals auch nach aussen sichtbar.

Konzentration auf das Stadtzentrum, Integration von Dj- und Soundsystem-Kultur

Ein zentraler Aspekt der Neuerungen war die räumliche Konzentration der Standorte auf den Kern der innenstädtischen Einkaufszone und die Erweiterung für die DJ-Kultur auf dem Zentralplatz. Während die neue Bühne auf dem Zentralplatz, welche in Zusammenarbeit mit dem Bieler Limitless Sound System-Kollektiv entstand, ein zusätzliches Publikumssegment erschloss und ein starkes Zeichen für DIY-Kultur und kulturelle Teilhabe setzte, sorgte die Konzentration des Konzertareals auf den Burgplatz, die Nidaugasse und die Marktgasse für ein festivalähnlicheres Besuchererlebnis.

Auch die Verlängerung des Programms in die Abendstunden half ein erweitertes Publikum anzuziehen.

Mit einer akzentuierten Programmation auf der an die Ecke Marktgasse/Nidaugasse umgezogenen Live-Bühne sollte tagsüber ein zentraler Anzugspunkt geschaffen werden.



«Quoniak» auf der Live-Bühne, Fête de la Musique 2025. Foto: Olaf Veit

Programm Fête de la Musique 2025

Wie es der Tradition der Bieler Fête de la Musique entspricht, setzte sich das Programm auch im Rahmen des angepassten Konzepts aus einem vielfältigen Mix von Profi-Musiker:innen und Laienensembles zusammen. Schliesslich ist es das Hauptziel der Veranstaltung, einmal jährlich einen breiten Einblick in das aktuelle lokale Musikschaffen zu bieten – von Klassik über Jazz und Hip-Hop bis hin zu elektronischer Musik – und damit die gesamte Bandbreite der Bieler Szene sichtbar zu machen.

- Arc-en-notes (Pop-Chor)
- Eddie and The Final Thoughts (Acoustic Punk-Rock)
- Butterland (Text & Impro)
- Trio Volare & Susana Orta (Latin & Jazz)
- KiJu Dance Company (African Drums & Dance)
- Duo Bukowski (Trash-Rock)
- Jazz'On (Jazz-Orchester)
- Single Malt (Rock)
- Kelpy (Folk)
- Qoniak (Drum'n'Jazz)
- Tilt (Rap)
- Bjou (Rap)
- Bab's Cool (Rap)
- Tribute Sound (Reggae)
- Limitless Soundsystem (Dub)
- Flüschi la Mar (Hip-Hop)
- Voicheck (Electronica),
- Mia Kaltes (House/Techno)

Publikumsresonanz

Da die Fête de la Musique eine kostenlose Veranstaltung im öffentlichen Raum der Bieler Innenstadt ist, sind genaue Besucherzahlen unmöglich zu erheben. Wir konnten jedoch feststellen, dass das neue Programmelement der Soundsystem-Bühne am Zentralplatz auf jeden Fall ein zusätzliches Publikum generiert hatte.

Dank unseren Kommunikationsanstrengungen, der grossen Medienresonanz im Vorfeld sowie angenehmen klimatischen Bedingungen konnte ein deutlich grösseres Publikum als bei den vergangenen Ausgaben angezogen werden. Einzig bei den Konzerten auf der Live-Bühne Ecke Marktgasse/Nidaugasse blieben die Zuschauerzahlen hinter unseren Erwartungen zurück. Hier gibt es also noch Entwicklungspotential.



«KiJu Dance Company» in der Nidaugasse, Fête de la Musique 2025. Foto: Olaf Veit

Kommunikation & Medienarbeit

Für die Ausgabe 2025 präsentierte die Fête de la Musique ein erneuertes visuelles Erscheinungsbild, gestaltet vom Bieler Grafiker Jonas Ganz. Dieses umfasst sowohl die digitale und gedruckte Kommunikation als auch die Signalik im Festivalgelände. Die visuelle Sichtbarkeit der Fête de la Musique wurde so nicht nur im Vorfeld und im Nachgang, sondern insbesondere auch am Veranstaltungstag im Festareal deutlich erhöht. Gleichzeitig verbesserte die klare visuelle Gestaltung die Orientierung für die Besucher:innen vor Ort.

Der ab der Ausgabe 2024 eingeschlagene Weg einer konsequenteren Nutzung der sozialen Medien mittels Facebook- und Instagram-Profil wurde weitergeführt. Dadurch konnte die Reichweite und Sichtbarkeit der Veranstaltung insbesondere bei jüngeren Generationen erneut deutlich erhöht werden. Ebenfalls wie im Vorjahr wurde die digitale Kommunikation durch einer intensive Plakatkampagne unterstützt.

Auch von den regionalen Medien wurde die Veranstaltung positiv aufgenommen. Dank konsequenter

Medienarbeit berichteten sowohl die beiden Zeitungen Bieler Tagblatt und Journal du Jura als auch Canal 3 bereits im Vorfeld ausführlich über die Fête de la Musique und die geplanten Neuerungen beim Programm. Telebilingue hat den Anlass sogar dreimal in längeren Beiträgen thematisiert, mit längeren Interviews in der «Infosendung» und einer monothematischen Rendez-Vous Eventreportage.

Medienresonanz 2025

«Un nouveau souffle pour la Fête de la musique» Journal du Jura, 18.06.2026

«Butterweiche Lyrik, wummernde Bässe», 19.06.2026, Bieler Tagblatt

«Canal 3 Info», 20.06.2025, Radio Canal 3 Deutsch

«Canal 3 Info», 20.06.2025, Radio Canal 3 Französisch

«Info Deutsch», Telebilingue, 19.06.2026 (ab Minute 12:15)
<https://web.telebilingue.ch/de/sendungen/info/2025-06-19> (Min. 12:15 - 16:15)

«Info Français», Telebilingue, 19.06.2026 (ab Minute 12:15)
<https://web.telebilingue.ch/fr/emissions/info/2025-06-19> (Min. 12:15 - 16:15)

«Rendez-Vous», Telebilingue 30.06.2026
<https://web.telebilingue.ch/fr/emissions/rendez-vous/2025-06-30>



«Duo Bukowski» in der Nidaugasse, Fête de la Musique 2025. Foto: Olaf Veit

Finanzielles

Das Vereinsjahr 2025 schliesst mit einem grösseren Verlust von 7'968.13 CHF ab.

- Gesamtausgaben: CHF 35'366.31
- Gesamtertrag: CHF 27'398.18

Das Vermögen des Vereins beträgt CHF 13'080.88 per Ende 2025.

Der ausgewiesene Verlust ist insbesondere auf höhere Ausgaben in den Bereichen Kommunikation und Infrastruktur sowie auf die im Jahr 2024 beschlossene Investition in ein neues visuelles Erscheinungsbild zurückzuführen, welche Initialkosten von rund 13'400 CHF für Konzeption und Umsetzung der grafischen Kommunikationselemente und die Signaletik im Festgelände verursachte. Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom April 2024 werden diese Kosten über drei Jahre bis zum Ende der laufenden Leistungsvertragsperiode abgeschrieben und belasten die Vereinsfinanzen entsprechend noch bis Ende 2027.

Dank seines Eigenkapitals bleibt der Verein trotz des negativen Jahresergebnisses finanziell stabil. Um die Weiterentwicklung des Festivals nachhaltig zu sichern, ist der Verein jedoch darauf angewiesen, für kommende Ausgaben zusätzliche finanzielle Mittel zu erschliessen, insbesondere durch Gesuche bei der Kulturförderung des Kantons Bern sowie bei privaten Stiftungen.

Im Zuge des überarbeiteten Konzepts konnten zudem zusätzliche Einnahmen generiert werden. Insbesondere die neu eingeführte Soundsystem-Stage auf dem Zentralplatz, die in den Abendstunden bespielt wurde, führte zu einer deutlichen Steigerung der Getränkeeinnahmen im Vergleich zum Vorjahr.

Weitere Eigeneinnahmen ergaben sich durch die erstmalige Anrechnung von Freiwilligenarbeit sowie von Sachleistungen des lokalen Gewerbes. Dadurch konnte der im Leistungsvertrag festgelegte Eigenfinanzierungsgrad von 20 % erstmals leicht übertroffen werden.

Eine substantielle weitere Steigerung der Eigeneinnahmen ist jedoch nur begrenzt realisierbar, ohne vom Grundprinzip der Fête de la Musique als vollständig kostenfreie Veranstaltung abzuweichen. Vor diesem Hintergrund dürfte die finanzielle Situation auch künftig angespannt bleiben.



«Arc-en-Notes» in der Marktgasse, Fête de la Musique 2025. Foto: Olaf Veit

Ausblick 2026

- Die im Berichtsjahr neu eingeführten Elemente – insbesondere die Soundsystem-Bühne, die Stärkung der Live-Stage sowie die Konzentration der Strassenmusik-Konzerte – sollen konsequent weitergeführt und gezielt weiterentwickelt werden.
- Die bislang üblichen «symbolischen» Honorare sind angesichts gestiegener Lebenshaltungskosten und aktueller Honorarempfehlungen von Branchenverbänden wie SONART nicht mehr tragbar. Ziel ist es daher, ab 2026 faire und angemessene Vergütungen sicherzustellen.
- Dafür muss die Finanzierung neu ausgerichtet werden. Der Abschluss 2025 zeigt, dass die Weiterentwicklung des Anlasses unter den aktuellen Rahmenbedingungen an finanzielle Grenzen stösst. Während Anforderungen und allgemeine Teuerung kontinuierlich gestiegen sind, verharrt die städtische Subvention seit 2016 unverändert bei 20'700 CHF. Bereits heute kann die Fête de la Musique nur dank eines ausserordentlichen Engagements des Organisationsteams, umfangreicher Freiwilligenarbeit, Sachsponsorings sowie dem weitgehenden Verzicht der Künstler:innen auf ihre üblichen Gagen realisiert werden.
- Zur stärkeren Verankerung in der Kulturszene sollen strategische Partnerschaften mit relevanten Institutionen aufgebaut und gepflegt werden.
- Der Verein prüft die Einführung eines neuen Vermittlungsangebots *Promenades sonores*. Damit soll das Profil des Festivals als Schaufenster und Einblick in die lokale Musikszene und die Nachhaltigkeit gestärkt werden.